



Die Kuratoren zu «Chrut & Uchrut»
Anne-Käthi Keller Manhart
Hanspeter Paoli
PETER TRAXLER SRF

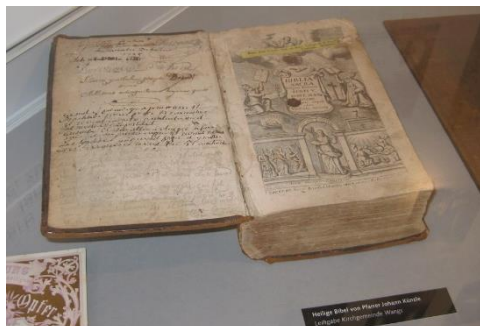
Das Museum Weesen liegt versteckt in einer der hinteren Gassen
PETER TRAXLER SRF



Der Originalschreibtisch von Pfarrer Künzle. PETER TRAXLER SRF



Persönliche Gegenstände von Kräuterpfarrer Künzle, darunter sein Pass, sein Rosenkranz und seine Uhr. PETER TRAXLER SRF



Pfarrer Künzles Bibel wurde durch Zufall in Wangs wieder entdeckt.
PETER TRAXLER SRF



Pfarrer Künzle, wie ihn jeder kennt; mit langem Bart, Hut und seinem Hund in der Natur. PETER TRAXLER SRF

Johann Künzle - Kräuterpfarrer aus Berufung und Leidenschaft

Er gilt als der Pionier der Kräuterheilkunde in der Schweiz - der Ostschweizer Pfarrer Johann Künzle. 70 Jahre nach seinem Tod feiert die Pflanzenmedizin eine Renaissance. Am Walensee wird dem Kräuterpfarrer in einer vielfältigen Ausstellung gedacht.

Der gebürtige St. Galler Johann Künzle war nach seinem Theologiestudium in Belgien an verschiedenen Orten in der Ostschweiz tätig: Libingen, Amden, Buchs, Wangs und Zizers waren seine wichtigsten Stationen.

Als «Kräuterpfarrer» landesweit berühmt

In seiner Laufbahn kam Künzle schon früh mit der Kräuterheilkunde in Berührung. Da es in seinen entlegenen Pfarreien oft an Ärzten fehlte, fing er an, selber Arzneien aus Kräutern herzustellen und beschrieb diese in verschiedenen Publikationen. Bald war er landesweit als Kräuterpfarrer bekannt.

Neidische Ärzteschaft

Mit seinen Erfolgen, beispielsweise 1918 bei der natürlichen Bekämpfung der Spanischen Grippe, schuf er sich bald auch Neider in der Ärzteschaft. Um ihn in seiner medizinischen Tätigkeit einzuschränken, brachten sie den Bischof dazu, ein entsprechendes Verbot auszusprechen. Künzle fand in seinen späten Jahren Aufnahme im Bistum Chur. In Zizers widmete er sich bis zu seinem Lebensende der Herstellung von Heilmitteln, insbesondere von Gesundheitstees und den berühmten Lapidar-Tabletten. 1945 starb Johann Künzle 87jährig. Seine Lapidartabletten wurden noch jahrzehntelang hergestellt. Wegen der zunehmenden Auflagen der Schweizerischen Heilmittelkontrolle wurde die Produktion erst 2014 aufgegeben.

Umfangreiche Ausstellung «Chrut und Uchrut»

In den beiden Walenseegemeinden Weesen und Amden wird in einer umfangreichen Ausstellung vom 21. März bis zum 25. Oktober über das Leben des Kräuterpfarrers informiert. Neben einer Ausstellung im Museum in Weesen wurde im Café Schärli in Amden eine Lesestube eingerichtet und im Alpstall ist an den Wochenenden ein Bistro mit Chrüterbar geöffnet. Auf verschiedenen Kräuserwegen können Interessierte die vielfältigen Heilkräuter direkt in der Natur antreffen.

Nicht rezeptpflichtige Heilmittel werden von der Künzle AG aber noch heute vertrieben